



VATER DER WOCHE

Daddy zieht weiter

Jude Law. Mit seiner Ex-Frau Sadie Frost hat er drei Kinder, mit Kurzeitaffäre Samantha Burke eines. Nun kann sich Schauspieler Jude Law, 40, über Baby Nummer fünf freuen. Doch das Glück mit Catherine Harding, der Mutter des neugeborenen Mädchens, währte nur äußerst kurz: Noch während ihrer Schwangerschaft gab Law die Trennung von der Sängerin bekannt.

TWITTER-FOTO DER WOCHE

Der Bussi-Bieber



Madonna und Justin Bieber plauderten bei US-Talkerin Ellen DeGeneres über ihr Liebesleben. Nein, nein, nicht ihr gemeinsames.

PROMISAGER DER WOCHE

„Er ist toll – auch, wenn er jetzt die Schuhe wechselt.“

Model Kendall Jenner, 19, über ihren Vater Bruce, der jetzt eine Frau werden möchte.

Was wurde aus ... Andrea Kdolsky?

Die fidele Gesundheitsministerin gibt nun ihr Comeback als Ärztin. Die Innenpolitik hält sie für einen Kompatienten.

NEWS: Frau Kdolsky, vor sieben Jahren quittierten Sie Ihren Minister-Job. Vermissten Sie die denn die Politik ein wenig?

Andrea Kdolsky: Nein. Auch wenn es eine sehr spannende Zeit war, die ich nicht missen möchte.

NEWS: Was störte Sie am Polit-Job?

Kdolsky: Ich war 23 Monate Ministerin. Das Problem der Politik ist, dass nichts umgesetzt wird. Ich bin eine Vollblutmanagerin, die etwas anpacken und auch sofort umsetzen möchte. Das spielt es aber in der Politik nicht. Da wird zuvor diskutiert, dann passiert lange nichts, dann werden alle Befindlichkeiten berücksichtigt, bis dann ein Kompromiss rauskommt, der – in den meisten Fällen – niemandem etwas bringt. Daher schied ich aus der Politik aus.

NEWS: Danach sind Sie in eine weltweit agierende Beratungsfirma gewechselt. Wie erging es Ihnen dabei?

Kdolsky: Ich erhielt einen guten Job. Aber ich hing auch dort am Gängelband, so ähnlich wie auch in der Politik. Man kann nicht wirklich eigene Entscheidungen treffen.

NEWS: Dafür sind Sie jetzt Ihre eigene Herrin?

Kdolsky: Ich bin 52 Jahre. Und ich fragte mich: Ist das alles? Da wollte ich etwas Sinnvolles machen. Seit kurzer Zeit bin ich wieder in meinen ursprünglichen Beruf zurückgekehrt: Als Schmerztherapeutin. In der Ärztereinigung „Mediclass“ habe ich meine Ordination und arbeite mit einem professionellen Team zusammen.

NEWS: Verdienen Sie damit besser als in Ihren Jobs davor?

Kdolsky: Ich war immer in Leitungsfunktionen, machte immer Karriere. Aber aus den Einnahmen als Schmerztherapeutin ohne Kassenvertrag arbeitet man im Bereich Liebhaberei. Es ist nur *ein* Standbein.

NEWS: Und das Zweite lautet?

Kdolsky: Ich berate Firmen beim betrieblichen Gesundheitsmanagement. ■ **D.Hell**

Zur Person

Andrea Kdolsky, 52, geboren in Wien, studierte Medizin, belegte den WU-Hochschulkurs „Krankenhausmanagement“ und war von 2007 bis 2008 Gesundheits- und Familienministerin.



Feurig. Andrea Kdolsky tanzte beim Life Ball Csárdás. Auch sonst machte sie immer wieder mit unkonventionellen Einlagen auf sich aufmerksam.